

(12) **Offenlegungsschrift**
(10) **DE 101 12 389 A 1**(51) Int. Cl. 7:
H 05 K 7/20

(71) Anmelder:
Hess, Martin, 85051 Ingolstadt, DE

(74) Vertreter:
Neubauer Liebl, 85051 Ingolstadt

(21) Aktenzeichen: 101 12 389,2
(22) Anmeldetag: 15. 3. 2001
(43) Offenlegungstag: 2. 10. 2002

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

(56) Entgegenhaltungen:

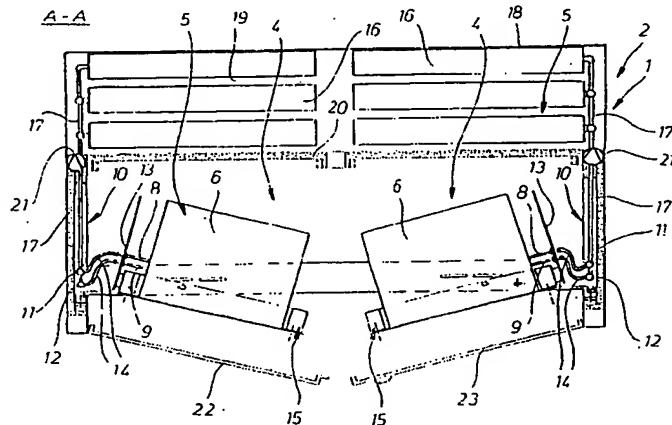
DE 41 25 528 C2
DE 197 55 944 A1
DE 196 46 195 A1
DE 41 16 960 A1
DE 21 38 376 A1
DE 296 02 184 U1
US 45 14 746 A
EP 08 74 539 A2

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) Mobilfunkstation

(57) Die Erfindung betrifft eine Mobilfunkstation (2) mit einem mittels Schranktüren verschließbaren, wärmege-dämmten Schutzschränk (1), mit mehreren übereinander angeordneten Elektronikmodulen (3), zwischen denen horizontale Zwischenschlitze (4) liegen und mit einer Kühl-einrichtung (5) zur Abführung der Verlustwärme der Elektronikmodule (3) aus dem Schutzschränk (1). Erfindungsgemäß besteht die Kühlseinrichtung (5) aus schrankseitigen, zumindest in einem Teil der Zwischenschlitze (4) angebrachten, plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauschern (6), wenigstens einem schrankexternen Abgabe-Wärmetauscher (16) und Verbindungsleitungen (17), wobei diese Bauteile in wenigstens einem geschlossenen Kühlkreis von einem Kühlmedium durchströmbar sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Mobilfunkstation nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Eine allgemein bekannte Mobilfunkstation, beispielsweise als Basissation für Mobilfunktelefone (Handys) besteht aus einem mittels Schranktüren verschließbaren, wärmegedämmten Schutzschrank und mit mehreren darin übereinander angeordneten Elektronikmodulen zwischen denen horizontale Zwischenschlitze liegen. Die Elektronikmodule sind allgemein als 19"-Einschübe ausgeführt, die an entsprechenden Tragrahmen lösbar befestigt sind. Einer oder mehrere solcher Tragrahmen sind hinter den Schranktüren angeordnet und können um eine Vertikalachse so geschwenkt werden, dass die Rückseiten der Elektronikmodule und deren Verkabelung zugänglich werden.

[0003] Die derzeit verwendeten Mobilfunksysteme wie D-Netz oder E-Netz erfordern in den Mobilfunkstationen nur relativ leistungsarme Elektronikbauteile deren Verlustwärme entsprechend relativ gering ist. Der Abtransport dieser relativ geringen Verlustwärme ist beispielsweise über Lüftungsschlüsse im Schutzschrank unproblematisch, so dass die Gefahr einer Überhitzung und damit einer Betriebsstörung oder eines Ausfalls elektronischer Bauteile in der Regel nicht gegeben ist. Die von den Bauteilherstellern angegebenen maximal zulässigen Temperaturbelastungen werden somit nicht erreicht und es wird ein ausreichender Sicherheitsabstand von den Maximalwerten eingehalten.

[0004] In den bisher verwendeten digitalen Funknetzsystemen sind die Übertragungsraten begrenzt und relativ gering. Zu einer wesentlichen Steigerung der Übertragungsraten soll eine neue Übertragungstechnologie mit Breitbandfunktechnik beitragen, die unter der Bezeichnung UMTS (United Mobile Telecommunication System) etwa ab dem Jahr 2002 zum Einsatz kommen soll. Die Vorbereitungen für diesen Einsatz laufen bereits.

[0005] Für diese UMTS-Funktechnik werden ebenfalls ortsfeste Mobilfunkstationen benötigt deren Elektronikmodule jedoch wesentlich leistungsstärkere Elektronikbauteile enthalten. Entsprechend ist auch die erzeugte Verlustwärme bei diesen Mobilfunkstationen wesentlich höher. Es hat sich gezeigt, dass die bisher verwendeten Kühlmaßnahmen wie beispielsweise bekannte bodenseitige und dachseitige Lüftungsschlüsse in Schutzschränken (DE 31 35 471 C2) ggf. in Verbindung mit kleinen relativ leistungs- und geräuscharmen Lüftern zur Abführung der Verlustwärme nicht ausreichen. Damit können auch bisher verwendete Mobilfunkstationen nicht einfach durch Austausch der Elektronikmodule für den Einsatz oder zusätzlichen Einsatz in der UMTS-Funktechnik aufgerüstet werden, da ohne weitere Kühlmaßnahmen die elektronischen Bauteile unzulässig überhitzt werden würden.

[0006] Grundsätzlich könnten zur Innenraumkühlung solcher für den UMTS-Funkbetrieb geeigneter Mobilfunkstationen übliche, an sich bekannte Kühlseinrichtungen eingesetzt werden, wie große Lüftergebläse und/oder Kompressor-Kühlseinrichtungen. Solche Kühlseinrichtungen sind jedoch aus mehreren Gründen nicht geeignet oder nicht statthaft: größere Kühlluftgebläse oder Kompressor-Kühlseinrichtungen haben eine erhebliche Leistungsaufnahme und der Betrieb der vielen erforderlichen Mobilfunkstationen würde erhebliche Kosten verursachen. Zudem sind solche Mobilfunkstationen regelmäßig auch in bewohnten Gebieten installiert, wo die erhebliche Geräuschentwicklung solcher großer Kühlsysteme zu Bürgerprotesten führen würde mit einer Reduzierung der Akzeptanz der UMTS-Mobilfunktechnik, was nicht im Interesse der Mobilfunknetzbetreiber liegt. Diese Probleme würden sich sowohl bei der In-

stallation neuer Mobilfunkstationen als auch bei einer Um- und Aufrüstung bestehender Mobilfunkstationen für die UMTS-Funktechnik ergeben.

[0007] Bei den vorstehend genannten, denkbaren Kühlmaßnahmen ist weiter nachteilig, dass die Verlustwärme aus dem Innenraum der Mobilfunkstation im Wesentlichen nur an einer oder wenigen Stellen abtransportiert wird, so dass sich dadurch im Schutzschrank ein starker Temperaturgradient von unten nach oben ausbildet. Daher wären solche bekannte Kühlseinrichtungen jedenfalls für hohe Kühlleistungen auszulegen, ansonsten bestünde die Gefahr, dass bei hohen Außentemperaturen Elektronikbausteine im oberen Bereich der Mobilfunkstation wegen des starken Temperaturgradienten durch Überhitzung beeinträchtigt werden könnten.

[0008] Aufgabe der Erfindung ist es, eine gattungsgemäße Mobilfunkstation so weiterzubilden, dass einfach, kostengünstig und geräuscharm der Abtransport einer relativ großen Verlustwärme aus dem Innenraum der Mobilfunkstation möglich wird.

[0009] Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0010] Gemäß Anspruch 1 besteht die Kühlseinrichtung aus schrankseitigen, zumindest in einem Teil der Zwischenschlitze zwischen den Elektronikmodulen angebrachten, plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauschern, wenigstens einem schrankexternen Abgabe-Wärmetauscher und Verbindungsleitungen. Diese Bauteile sind in wenigstens einem geschlossenen Kühlkreis von einem Kühlmedium durchströmbar.

[0011] Durch die horizontal ausgerichteten, plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher zwischen den Elektronikmodulen wird von diesen die Verlustwärme unmittelbar und direkt an jedem Verlustwärme erzeugenden Elektronikmodul aufgenommen und aus dem Schutzschrankinneren zu dem wenigstens einen schrankexternen Abgabe-Wärmetauscher transportiert. Dort wird die abtransportierte Verlustwärme weitgehend an die Umgebung abgegeben.

[0012] Eine solche Kühlvorrichtung ist einfach und kostengünstig herzustellen und kann vorteilhaft auch bei bereits bestehenden Mobilfunkstationen einfach nachgerüstet werden. Bei entsprechender Dimensionierung der Wärmetauscher und der Verbindungsleitungen kann eine solche Kühlvorrichtung je nach den Gegebenheiten im Schwerpunktbetrieb laufen, so dass keine Kosten für den Kühlbetrieb anfallen. Die Kühlvorrichtung arbeitet zudem geräuschlos, so dass keine Geräuscheinträchtigung der Umgebung, insbesondere in Wohngebieten erfolgt. Die waagrechten, plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher können neben ihrer Wärmeaufnahmefunktion zudem die Funktion von waagrechten Schottwänden übernehmen, wodurch die Ausbildung eines ausgeprägten ungünstigen Temperaturgradienten mit ggf. unzulässig hohen Temperaturen in einem oberen Innenraumbereich des Schutzschrankes wesentlich reduziert wird.

[0013] Es hat sich in Versuchen gezeigt, dass mit einer solchen Kühlseinrichtung insbesondere die bei einem UMTS-Funkbetrieb in einer Mobilfunkbasisstation anfallenden Verlustwärmen zur Vermeidung eines unzulässigen Innenraumtemperaturniveaus sicher abtransportierbar sind.

[0014] In einer Weiterbildung nach Anspruch 2 wird als Kühlmedium eine frostsichere Kühlflüssigkeit, bevorzugt Kühlwasser mit Frostschutzmittel, vorgeschlagen. Zur Steigerung der Kühlleistung ist, dieses Kühlmedium mittels wenigstens einer Kühlmediumpumpe durch die Wärmetauscher und die Verbindungsleitungen pumpbar. Falls je nach den Gegebenheiten die Verwendung einer Kühlmediumpumpe zweckmäßig erscheint, kann auf bewährte, aus der

Heiztechnik bekannte Pumpen zurückgegriffen werden, die mit sehr geringer Leistungsaufnahme nahezu geräuschfrei arbeiten. Auch bei einer solchen Anordnung sind die Kosten für die Herstellung und den Betrieb der Kühlseinrichtung gering und die Geräuschbeeinträchtigung ist vernachlässigbar. [0015] Falls erforderlich, können nach Anspruch 3 nicht nur in den Zwischenschlitzen zwischen den Elektronikmodulen sondern auch im Bereich unter dem untersten Elektronikmodul und/oder im Bereich oberhalb dem obersten Elektronikmodul ebenfalls horizontal ausgerichtete, plattenförmige Aufnahme-Wärmetauscher angebracht sein, wodurch die Verlustwärmearaufnahme und der Abtransport weiter verbessert werden.

[0016] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform nach Anspruch 4 sind die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher außen schwarz beschichtet, wodurch die Verlustwärmearaufnahme durch Wärmestrahlung begünstigt wird. Zudem weisen die Aufnahme-Wärmetauscher einen meanderförmigen Strömungskanal auf mit jeweils einem endseitigen Vorlaufanschluss und einem Rücklaufanschluss. Durch den meanderförmigen Strömungskanal wird der Wärmeübergang auf das Kühlmedium und der Wärmeabtransport im gesamten Plattenbereich gefördert. Der meanderförmige Strömungskanal kann im Plattenmaterial eingefertigt sein oder durch eine Anlageverbindung eines meanderförmig gebogenen Rohres auf einer Platte hergestellt sein.

[0017] Günstige geometrische Anordnungen und Anschlussbedingungen ergeben sich nach Anspruch 5, indem der Vorlaufanschluss und der Rücklaufanschluss jeweils als Anschlussstutzen an einer Schmalseite des Aufnahme-Wärmetauschers angebracht und auf einen seitlichen Innenwandbereich des Schutzschrankes gerichtet sind. Dort können vertikal verlaufende Vorlauf-Sammelleitungen und Rücklauf-Sammelleitungen angebracht sein, die dann jeweils mit den Vorlaufanschlüssen und Rücklaufanschlüssen der Aufnahme-Wärmetauscher verbindbar sind. Diese Vorlauf-Sammelleitungen und Rücklauf-Sammelleitungen sind im weiteren Verlauf mit wenigstens einem schrankexternen Abgabe-Wärmetauscher verbunden.

[0018] Die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher mit den Strömungskanälen können aus Metall und/oder Kunststoff so stabil hergestellt werden, dass sie bezüglich einer Kühlflüssigkeit auslaufsicher sind, so dass unmittelbare Schutzmaßnahmen unmittelbar an den Aufnahme-Wärmetauscher gegen ausströmende Kühlflüssigkeit zum Schutz von Elektronikbauteilen nicht erforderlich sind. Schwachstellen hinsichtlich der Dichtheit können allenfalls Anschlüsse und weiterführende Leitungen darstellen. Um auch hier Beeinträchtigungen der Elektroniken durch möglicherweise austretende Kühlflüssigkeit auszuschließen, wird mit Anspruch 6 vorgeschlagen, zwischen dem jeweiligen seitlichen Innenwandbereich des Schutzschrankes und den übereinander angeordneten Elektronikmodulen und Aufnahme-Wärmetauschern eine vertikale Schottwand anzu bringen, durch die die Anschlussstutzen der Aufnahme-Wärmetauscher dicht hindurchgeführt sind. Die dichte Durchführung kann in an sich bekannter Weise mittels Elastomerdurchführungen erfolgen. Die weitere Verbindung der Anschlussstutzen und weiterführende Leitungen liegen somit auf der den Elektronikmodulen abgewandten Schottwandseite, so dass dort evtl. austretende Kühlflüssigkeit nicht zu den Elektronikmodulen gelangen kann.

[0019] Nach Anspruch 7 sollen die Elektronikmodule in an sich bekannter Weise als 19"-Einschübe ausgeführt sein. Vorteilhaft werden auch die Aufnahme-Wärmetauscher entsprechend als schmale, systemangepasste Einschübe ausgeführt, so dass auch diese mit den gleichen einfachen Verbindungstechnik schnell und einfach in variablen Anordnungen

montierbar und ggf. wechselbar sind.

[0020] In an sich bekannter Weise kann nach Anspruch 8 der wenigstens eine Tragrahmen für die 19"-Einschübe um eine Vertikalachse schwenkbar ausgeführt sein, wo bei vor teilhaft die am Tragrahmen befestigten Aufnahme-Wärmetauscher und ggf. auch eine zugeordnete Schottwand mitverschwenkbar sind. Die Verbindung zwischen den ortsfesten Sammelleitungen und den Anschlussstutzen der Aufnahme-Wärmetauscher ist dabei mittels flexibler Schlauchleitungen auszuführen.

[0021] Für eine optimale Wärmeabgabe wird mit Anspruch 9 vorgeschlagen, dass der wenigstens eine schrankexterne Abgabe-Wärmetauscher als Plattenwärmetauscher in Vertikalstellung an einem äußeren Wandbereich des wärme gedämmten Schutzschranken angebracht wird. Bevorzugt kann dazu ein rückwärtiger Wandbereich des Schutzschranken verwendet werden.

[0022] Zum Schutz gegen Umweltinflüsse und gegen Vandalismus wird mit Anspruch 10 vorgeschlagen, einen oder mehrere Plattenwärmetauscher mit ggf. dazwischenliegenden Lüftungsschlitten in einem ebenfalls mit Lüftungsschlitten versehenen Gehäuse anzubringen, wobei sich ein solches Gehäuse unmittelbar an eine Rückwand des wärme gedämmten Schutzschranken anschließen kann, so dass Schutzschrank und Gehäuse eine kompakte Baueinheit bilden.

[0023] Anhand einer Zeichnung wird die Erfindung näher erläutert.

[0024] Es zeigen:

[0025] Fig. 1 eine schematische teilweise Vorderansicht eines Mobilfunkstation-Schutzschranken,

[0026] Fig. 2 eine schematische Schnittansicht entlang der Linie A-A der Fig. 1,

[0027] Fig. 3 eine schematische Draufsicht auf einen plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher, und

[0028] Fig. 4 eine schematische Schnittansicht entlang der Linie B-B der Fig. 3.

[0029] In der Fig. 1 ist schematisch eine Teilansicht eines wärme gedämmten Schutzschranken 1 einer Mobilfunkstation 2 gezeigt, der mittels wenigstens einer hier nicht dargestellten Schranktür verschließbar ist.

[0030] Wie dies aus der Fig. 1 weiter ersichtlich ist, sind in dem Schutzschrank 1 mehrere übereinander angeordnete Elektronikmodule 3, z. B. als 19"-Einschübe, angeordnet, zwischen denen jeweils horizontale Zwischenschlitze 4 liegen.

[0031] Die Mobilfunkstation 2 umfasst des weiteren eine Küleinrichtung 5, mittels der die Verlustwärmee der einzelnen Elektronikmodule 3 aus dem Schutzschrank 1 abgeführt werden kann. Diese Küleinrichtung 5 umfasst plattenförmige Aufnahme-Wärmetauscher 6, die, wie dies der Fig. 1 entnommen werden kann, in den horizontalen Zwischenschlitzen 4 sowie im Bereich unter dem untersten Elektronikmodul 3 und oberhalb dem obersten Elektronikmodul 3 angebracht sind.

[0032] In der Fig. 3 ist ein Aufnahme-Wärmetauscher 6 beispielhaft in einer Draufsicht dargestellt. In der Fig. 4 ist der Schnitt entlang der Linie B-B der Fig. 3 gezeigt. Wie dies der Darstellung der Fig. 3 in Verbindung mit der Fig. 4

entnommen werden kann, weisen die Aufnahme-Wärmetauscher 6 jeweils einen meanderförmigen Strömungskanal 7 mit jeweils einem Vorlaufanschluss 8 und einem Rücklaufanschluss 9 auf. Der Vorlaufanschluss 8 und der Rücklaufanschluss 9 sind jeweils an einer Schmalseite des Aufnahme-Wärmetauscher 6 angebracht und, wie dies insbesondere aus der Fig. 2 ersichtlich ist, die einen schematischen Schnitt entlang der Linie A-A der Fig. 1 zeigt, auf einen seitlichen Innenwandbereich 10 des Schutzschranken 1

gerichtet. In diesem seitlichen Innenwandbereich 10 des Schutzschranks 1 ist jeweils wenigstens eine vertikal verlaufende Vorlauf-Sammelleitung 11 und eine ebenfalls in etwa vertikal verlaufende Rücklauf-Sammelleitung 12 angeordnet, die mit den zugeordneten Vorlauf-Anschlüssen 8 und Rücklauf-Anschlüssen 9 mit den jeweiligen Aufnahme-Wärmetauschern 6 verbunden sind, wie dies insbesondere aus den Fig. 1 und 2 ersichtlich ist. In der Fig. 2 ist der Schutzsenschrank 1 in seiner gesamten Breite gezeigt, wobei zum Verschließen desselben hier beispielhaft zwei Schranktüren 22, 23 vergesehen sind.

[0033] Zwischen dem jeweiligen seitlichen Innenwandbereich 10 des Schutzschranks 1 und den übereinander angeordneten Elektronikmodulen 3 mitsamt Aufnahme-Wärmetauschern 6 ist eine vertikale Schottwand 13 angebracht, durch die die Anschlussstutzen 8, 9 der Aufnahme-Wärmetauscher 6 dicht hindurchgeführt sind, wobei die Verbindung zwischen den Anschlussstutzen 8, 9 und der Vorlauf-Sammelleitung 11 sowie der Rücklauf-Sammelleitung 12 mittels Schlauchleitungen 14 erfolgt, wie dies aus der Fig. 1 ersichtlich ist.

[0034] Der Fig. 2 kann wiederum entnommen werden, dass die Elektronikmodule 3 und die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher 6 an einem Tragrahmen 15 lösbar befestigt sind, wobei der Tragrahmen 15 um eine Vertikalachse schwenkbar ist und die Schottwand 13 mit dem Tragrahmen 15 mitschwenkbar verbunden ist.

[0035] Wie dies insbesondere aus der Fig. 2 ersehen werden kann, umfasst die Kühlseinrichtung 5 externe Abgabe-Wärmetauscher 16, die über Verbindungsleitungen 17 mit den plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauschern 6 verbunden sind. Wie dies aus der Fig. 2 weiter ersichtlich ist sind die Abgabe-Wärmetauscher 16 als Plattenwärmetauscher in Vertikalstellung mit dazwischenliegenden Lüftungsschlitten 19 in Vertikalstellung in einem Gehäuse 18 angebracht, das mit hier nicht dargestellten Lüftungsschlitten versehen ist. Das Gehäuse 18 schließt sich unmittelbar an eine Rückwand 20 des wärmegedämmten Schutzschranks 1 an, wobei der Schutzsenschrank 1 und das Gehäuse 18 eine Baueinheit bilden.

[0036] Die schrankexternen Abgabe-Wärmetauscher 16 und die Aufnahme-Wärmetauscher 6 werden in einem geschlossenen Kühlkreis von einem Kühlmedium durchströmt, wobei dieses Kühlmedium zur Steigerung der Kühlleistung mittels einer Kühlmediumpumpe 21 durch die Wärmetauscher 6, 16 und die Verbindungsleitungen 17 gepumpt werden kann.

Patentansprüche

1. Mobilfunkstation nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Kühlmedium eine frostsichere Kühlflüssigkeit ist, und mit/etwa wenigstens einer Kühlmediumpumpe (21) pumpbar ist.

2. Mobilfunkstation nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich unter dem untersten Elektronikmodul (3) und/oder im Bereich oberhalb dem obersten Elektronikmodul (3) ebenfalls horizontal ausgerichtete, plattenförmige Aufnahme-Wärmetauscher (6) angebracht sind.

3. Mobilfunkstation nach einem der Ansprüche 1 bis Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher (6) außen schwarz sind und einen meanderförmigen Strömungskanal (7) aufweisen, mit einem jeweils endseitigen Vorlaufanschluss (8) und Rücklaufanschluss (9).

4. Mobilfunkstation nach einem der Ansprüche 1 bis Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher (6) außen schwarz sind und einen meanderförmigen Strömungskanal (7) aufweisen, mit einem jeweils endseitigen Vorlaufanschluss (8) und Rücklaufanschluss (9).

5. Mobilfunkstation nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Vorlaufanschluss (8) und der Rücklaufanschluss (9) jeweils als Anschlussstutzen an einer Schmalseite des Aufnahme-Wärmetauscher (6) angebracht und auf einen seitlichen Innenwandbereich (10) des Schutzschranks (1) gerichtet sind, und dass in diesem seitlichen Innenwandbereich (10) des Schutzschranks (1) jeweils wenigstens eine etwa vertikal verlaufende Vorlauf-Sammelleitung (11) und Rücklauf-Sammelleitung (12) angeordnet ist, die mit den zugeordneten, Vorlaufanschlüssen (8) und Rücklaufanschlüssen (9) der Aufnahme-Wärmetauscher (6) verbunden sind.

6. Mobilfunkstation nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem jeweiligen seitlichen Innenwandbereich (10) des Schutzschranks (1) und den übereinander angeordneten Elektronikmodulen (3) und Aufnahme-Wärmetauscher (6) eine vertikale Schottwand (13) angebracht ist,

dass die Anschlussstutzen (8, 9) der Aufnahme-Wärmetauscher (6) dicht durch die Schottwand (13) hindurchgeführt sind, und

dass die Verbindung zwischen den Anschlussstutzen (8, 9) und der wenigstens einen Vorlauf-Sammelleitung (11) und Rücklauf-Sammelleitung (12) mittels Schlauchleitungen (14) erfolgt.

7. Mobilfunkstation nach einem der Ansprüche 1 bis Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Elektronikmodule (3) als 19"-Einschübe und die plattenförmigen Aufnahme-Wärmetauscher (6) systemangepasst ebenfalls als Einschübe ausgeführt sind und alle Einschübe an wenigstens einem Tragrahmen (15) lösbar befestigt sind.

8. Mobilfunkstation nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der wenigstens eine Tragrahmen (15) um eine Vertikalachse schwenkbar ist und gegebenenfalls eine Schottwand (13) mit dem Tragrahmen (15) mitschwenkbar verbunden ist.

9. Mobilfunkstation nach einem der Ansprüche 1 bis Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der wenigstens eine schrankexterne Abgabe-Wärmetauscher (16) als Plattenwärmetauscher in Vertikalstellung an einem äußeren Wandbereich, vorzugsweise am Rückwandbereich des wärmegedämmten Schutzschranks (1) angebracht ist.

10. Mobilfunkstation nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine oder mehrere Lagen von Plattenwärmetauschern (16) mit dazwischenliegenden Lüftungsschlitten (19) in einem mit Lüftungsschlitten versehenen

Gehäuse (18) angebracht sind, und
dass sich das Gehäuse (18) unmittelbar an die Rück-
wand (20) des wärmegedämmten Schutzschranks (1)
anschließt und Schutzschränk (1) und Gehäuse (18)
eine Baueinheit bilden.

5

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

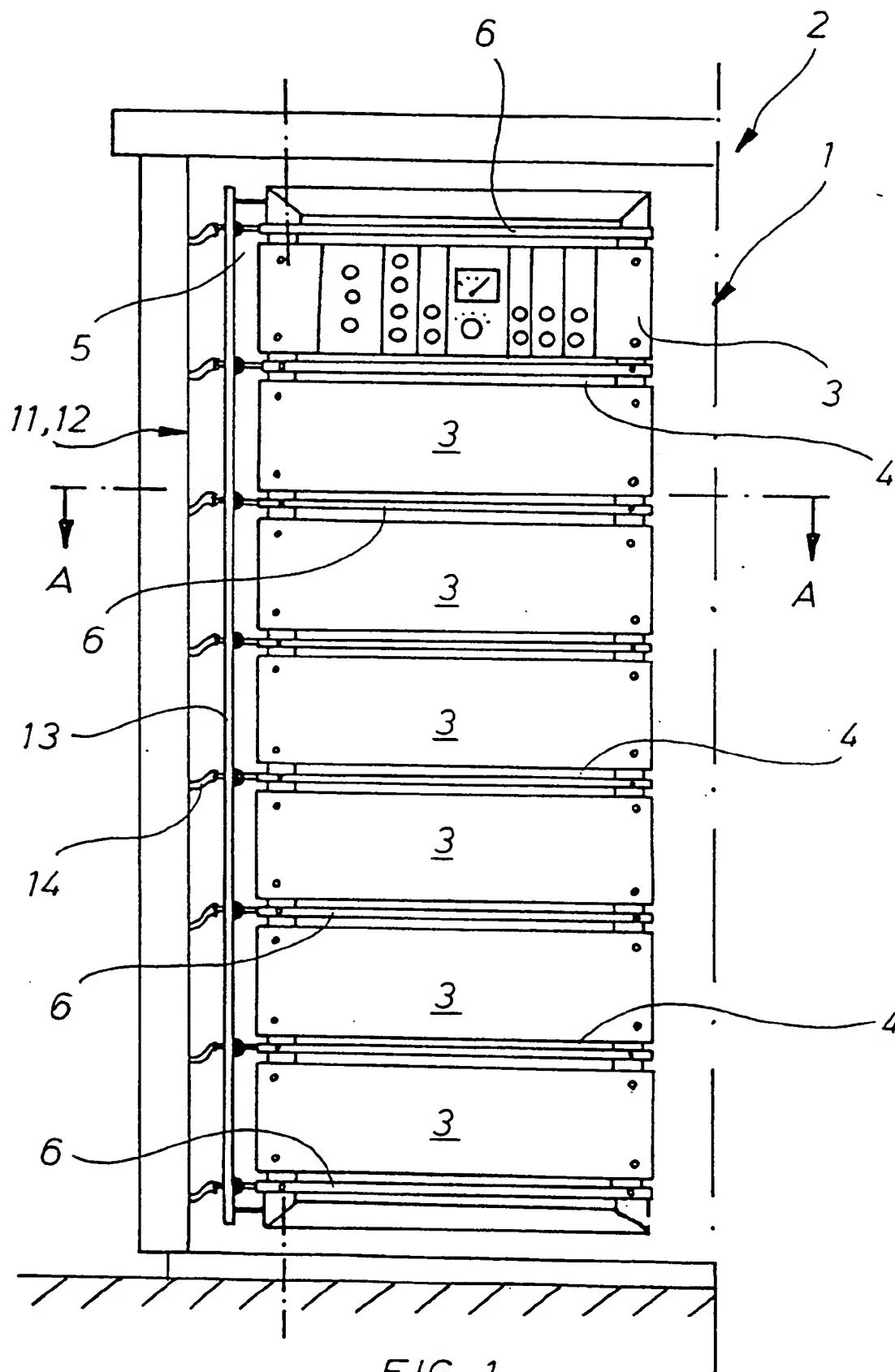
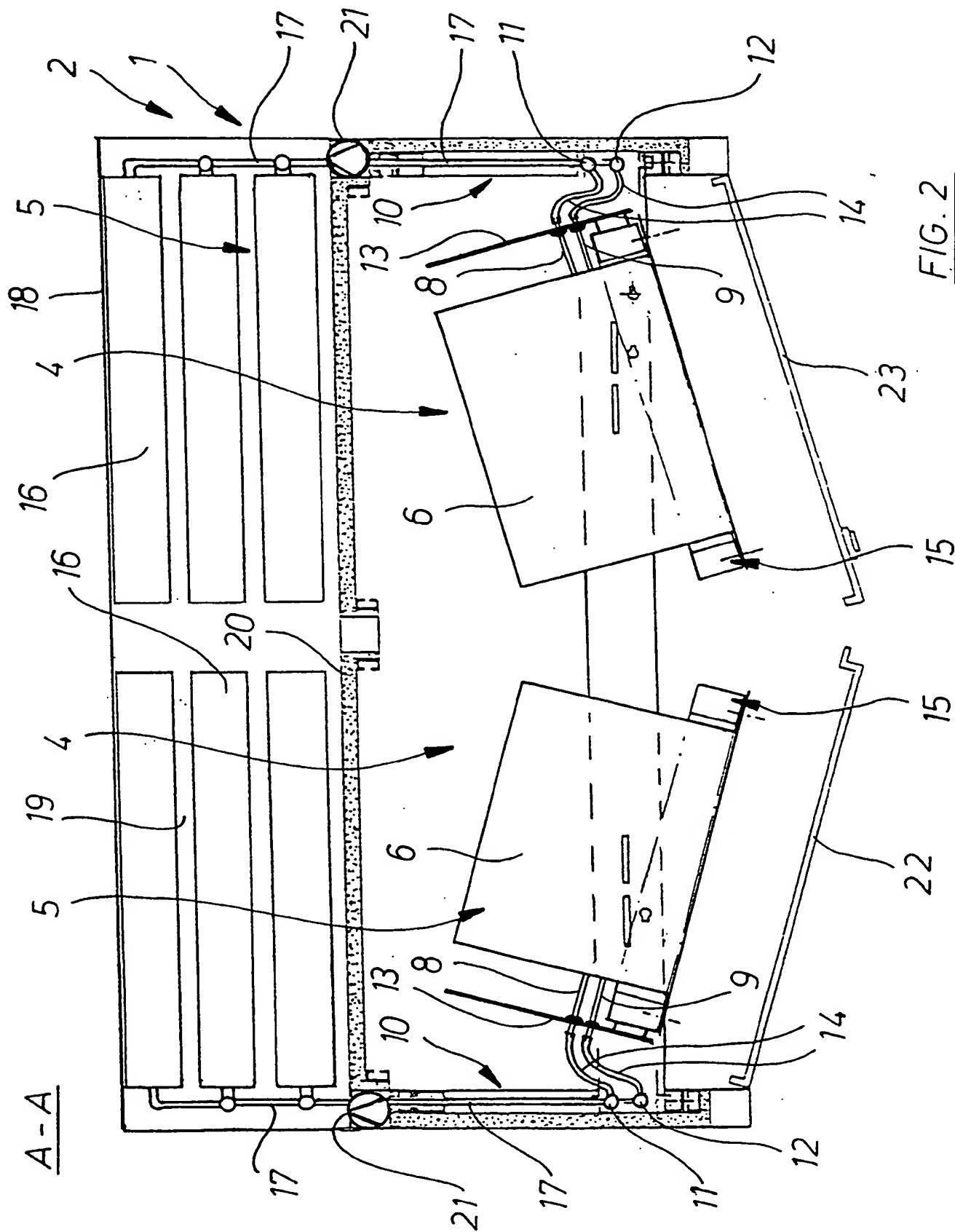
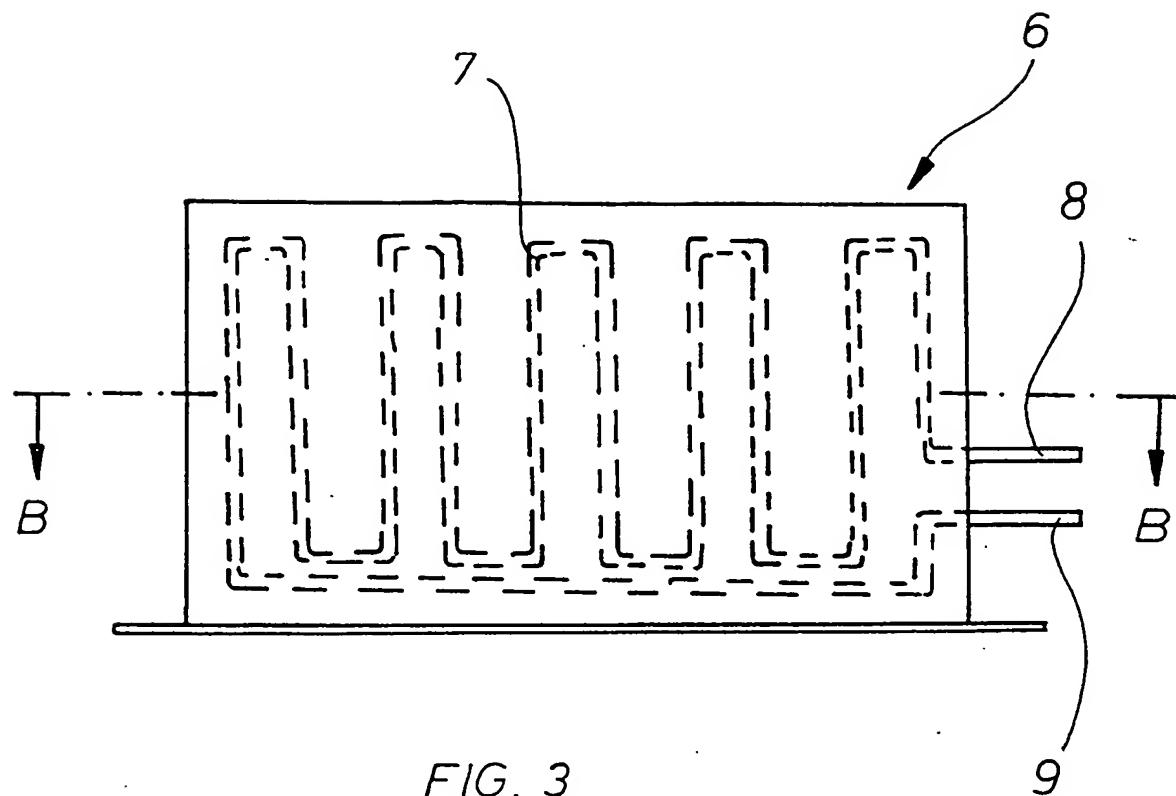


FIG. 1





B - B

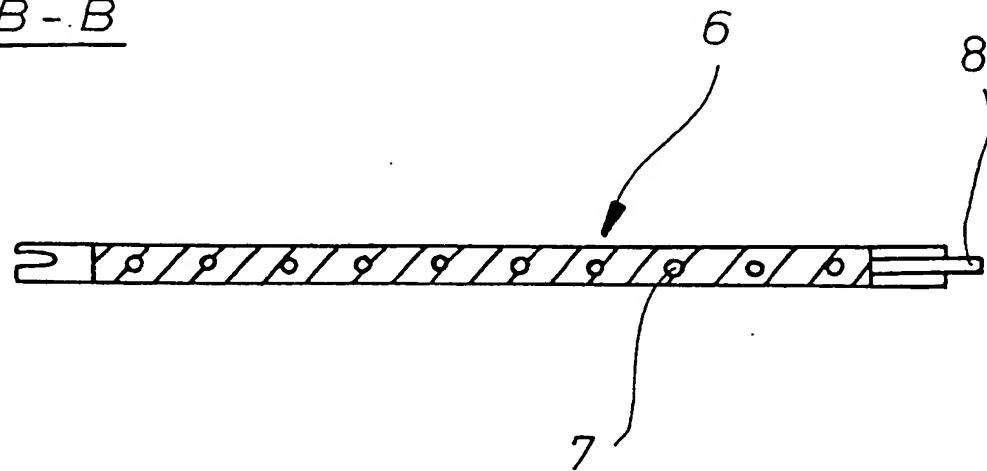


FIG. 4